

3. Regionale Lernstatt Berlin/Brandenburg

Am 7. April 2016 fand die 3. Regionale Lernstatt Berlin/Brandenburg im FEZ-Berlin statt. Mit Projekten zum Thema „Demokratie“ beteiligten sich Schüler und Schülerinnen von 22 Gruppen aus verschiedenen Schulen.

Die Berliner Regionalberaterin Hella Sobottka führte mit Unterstützung der Regionalberater Brandenburgs und Sachsen-Anhalts sowie der Projektleitung des FEZ-Berlin durch die Veranstaltung. Als Gast wurde zur Urkundenverleihung die Fachreferentin für Gesellschaftswissenschaften und Politische Bildung aus der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft begrüßt.



Die Regionale Lernstatt Berlin/Brandenburg wurde mit einem kurzen Auftritt der Musikband „Fightclub“ aus dem Projekt „BAFF – Bands auf festen Füßen“ der Evangelischen Kirchengemeinde eröffnet. Im Anschluss tauschten sich die Gruppen in fünf themenbezogenen Workshops über ihre Erfahrungen mit ihren Projekten aus. Das Kennenlernen und das gegenseitige Vorstellen der einzelnen Projekte sowie der Informationsaustausch standen hierbei im Vordergrund.

Es gab interessante Auseinandersetzungen mit dem Thema „Antisemitismus, Holocaust“ und allen dazu gehörigen Aspekten. So präsentierten die Schüler und Schülerinnen der Ruth-Cohn-Schule die Ergebnisse des Projekttages „Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz“: Nach der

Auseinandersetzung mit dem Thema „Holocaust“ halten die Schüler und Schülerinnen ihre Gedanken auf Kärtchen fest, die sie durch Schnüre zu einem verbindenden „Wasserfall“ auffädeln.

Daraus entstand das Projekt „Wasserfall gegen das Vergessen“. Außerdem beschäftigt sich die Ruth-Cohn-Schule mit dem Projekt „Stolpersteine“. Dabei sammeln die Schüler und Schülerinnen Informationen über die Opfer des Holocausts und gestalten sie als Erinnerungsdenkmal. Seit 19 Jahren besuchen Zeitzeugen die Schule und erzählen über ihr Leben.

Schüler und Schülerinnen aus dem Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum Oberhavel beschäftigten sich mit dem Thema „Antisemitismus heute- Schülerinnen und Schüler fragen nach“. Sie nahmen Einsicht in die Geschichte des Judentums in Deutschland und ihrer Region und analysierten die modernen Formen des Antisemitismus. Als Ergebnis erstellten sie eine Webseite mit allen von ihnen gesammelten Informationen.



Das große Thema des Antisemitismus führten die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule weiter. Sie beschäftigten sich mit dem Projekt „Israel – erste Begegnung mit Land und Leuten und die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und eigenen Vorurteilen“. In Kooperation mit der Gedenk- und

Bildungsstätte bereiteten sie einen Besuch in Israel vor, besuchten das Land und berichteten von ihren Erfahrungen.

Ein weiterer Themenblock war die Auseinandersetzung mit der Flüchtlingsproblematik. Viele Schulen beschäftigten sich mit dieser Thematik. Schülerinnen und Schüler der Fritz-Karsen-Schule führten ein Projekt mit dem Thema „Flucht und Migration – ein Praxisprojekt“ durch und gestalteten lebensnahe Hilfe und Unterstützung sowie Freizeitangebote für die Menschen, die in der nahe gelegenen Gemeinschaftsunterkunft untergebracht sind.



Die Schülerinnen und Schüler des Canisius-Kollegs organisierten im Rahmen des Projekts „Armut in der Stadt“ eine Hilfsaktion für Geflüchtete. Sie sammelten Sachspenden und unterstützten damit die Geflüchteten in einer Notunterkunft.

Eine Arbeitsgemeinschaft der Freien Montessori Schule Berlin präsentierte das Projekt „Verantwortung für Berlin – Montessorischüler aktiv im Kiez“. Mit hoher Eigenverantwortung und Selbständigkeit unterstützen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Einrichtungen in ihrem Stadtteil.

Das Thema Demokratie verbindet alle diese unterschiedlichen Projekte. Jedes Projekt zeigt die Demokratie aus eigener Perspektive auf, somit werden die Vielfalt und die Bedeutung des Themas noch deutlicher.



Nach der gegenseitigen Präsentation der Projekte trafen sich alle Gruppen, um die Ergebnisse vorzutragen. Dazu wurden die Stellwände mit den Informationen für einen Ausstellungsrundgang so zusammengestellt, dass jeder Teilnehmer die Möglichkeit hatte, alle Projekte kennenzulernen. Im Anschluss wurden alle Teilnehmenden für ihr Engagement mit einer Urkunde ausgezeichnet.



Die 3. Regionale Lernstatt Berlin-Brandenburg wurde durch eine Filmpräsentation der Freien Montessori Schule Berlin und die Vorstellung zweier Stücke durch einen Pianisten der Evangelischen Kirchengemeinde von „BAFF – Bands auf festen Füßen gegen Rechtsextremismus und Fremdfindlichkeit“ abgerundet.

Text: Hella Sobottka, Demokratisch Handeln, Regionalberatung Berlin, Irina Goncarov, Eric Zeggert, Praktikanten in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin

Fotos: Michael Kunsmann, FEZ Berlin, Irina Goncarov, Eric Zeggert